

# Inklusion vor Ort

## Kommunaler Index für Inklusion

Impuls Stadt Tübingen

Vortrag Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

# Inklusion – Film

## Barrieren

- Es gibt natürliche oder konstruierte Barrieren
- Barrieren sind entweder sinnvoll oder überflüssig
- Es gibt festgeschriebene Barrieren
- Viele Barrieren entstehen in den Köpfen.

## Inklusionsverständnis im Film

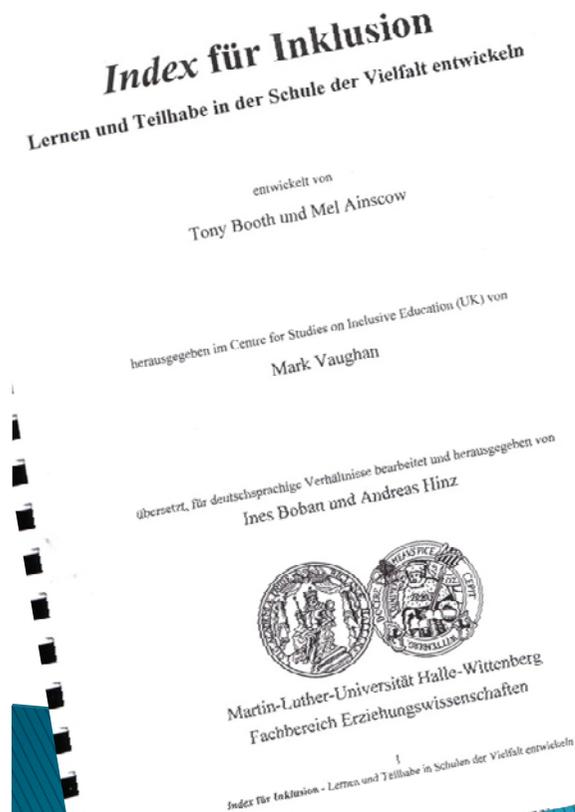
- Inklusion vertritt die Vorstellung, dass niemand ausgegrenzt werden soll und die Vielfalt der Menschen positiv wahrgenommen wird
- Jeder kann in seinem Umfeld sich Gedanken machen, wo kann ich ansetzen
- Inklusion heißt für alle die Vielfalt zu schaffen

## 2 zentrale Grundlagen:

- Breites Verständnis von Inklusion
- Inklusion kann überall beginnen

# 5. INDEX FÜR INKLUSION

Index für Kindertageseinrichtungen (2006)



Index für Schule 2003 (dt.Fassung)



Kommunaler Index (2011)

# 5. INKLUSION VOR ORT

## DER KOMMUNALE INDEX FÜR INKLUSION

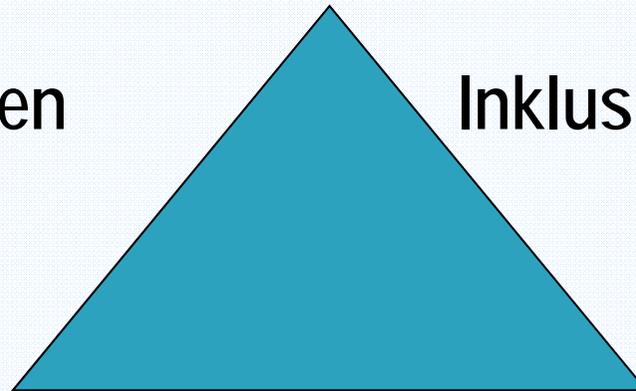
- ▶ Fragensammlung zur gemeinsamen Reflexion der vorhandenen Praxis
- ▶ Leitfaden für Entwicklungen in Einrichtungen/Vereine etc. und Kommunen nach inklusiven Werthaltungen.
- ▶ Index ein Weg, die Aktivitäten und Entwicklungen in den Kommunen inklusiv zu gestalten.
- ▶ Instrument zur inklusiven Organisationsentwicklung



# Die Arbeit mit dem Index für Inklusion

Inklusive Strukturen  
etablieren

Inklusive Praxis entwickeln



Inklusive Kulturen schaffen

# 13 Tipps

## Auf jeden Fall:

Verantwortung teilen!

Fragend und diskutierend  
Ideen entwickeln und  
Ressourcen entdecken!

Dafür sorgen, dass  
wirklich alle mitmachen  
können.

Neugierig auf die  
Meinungen anderer  
bleiben!

Den Alltag im Blick  
behalten!

Mit Leichtigkeit, Mut und  
Zuversicht Veränderungsprozesse starten!

## Bloß nicht:

Fragen wie eine Check-  
liste abhaken!

Immer sehr ernst,  
angestrengt, ungeduldig  
und fordernd sein!

Abwertende oder schwer  
verständliche Sprache  
verwenden!

Das Buch wie ein Buch  
durcharbeiten!

Als Missionar/in auftreten!

Das Buch vor andere  
verstecken!

Fragen vermeiden, die  
Diskussionen auslösen!

# Beispielseite aus dem Kommunalen Index

## Inklusive Werte im Netzwerk

Wird ein gemeinsamer Erfolg angestrebt und als solcher hoch eingeschätzt?



Ist es ein gemeinsames Ziel aller Partnerorganisationen, die Lebensqualität für Menschen zu verbessern?

Ist es ein gemeinsames Ziel aller Partnerorganisationen, für alle nachhaltig und umweltbewusst zu handeln?

Besteht bei allen Partnerorganisationen in der Kommune ein grundlegendes Verständnis der Begriffe Inklusion und Exklusion?

Tauschen sich die Partnerorganisationen über ihre Erfahrungen mit dem Inklusionsprozess aus?

Ist das Ziel, eine inklusive Kultur aufzubauen, allen wichtig?

Wertschätzen Partnerorganisationen die Mitarbeiter/innen und die Nutzer/innen der Angebote?

Ist es ein gemeinsames Ziel aller Partnerorganisationen, Chancengerechtigkeit auf allen Ebenen zu ermöglichen?

Wertschätzen die Partnerorganisationen wechselseitig ihre Erfahrungen und Kompetenzen?

Werden Partnerorganisationen ermutigt, ebenfalls Verantwortung für inklusives Handeln zu übernehmen?

Werden die Zusammenarbeit und das Handeln der Partnerorganisationen von den Bürger/innen in der Kommune positiv erlebt?

Begegnen sich alle Partnerorganisationen mit Wertschätzung und Respekt?



# 5. INKLUSION VOR ORT DER KOMMUNALE INDEX FÜR INKLUSION

Aufbau

Einleitung

Fragenkatalog

Inklusive Prozesse umsetzen

Beispiele aus der Praxis



# 5. INKLUSION VOR ORT

## DER KOMMUNALE INDEX FÜR INKLUSION



1. Ebene: „**ich mit mir**“ – jeder einzelne Mensch hat die Möglichkeit, mit sich selbst über die eigenen Haltungen, Verhaltensweisen, (Vor-)Urteile etc. zu reflektieren.
2. Ebene: „**ich mit dir**“ – im Dialog, im Gespräch mit dem/der PartnerIn, mit dem/der KollegIn können wir uns über unsere Freundschaften vergewissern, sie hinterfragen.
3. Ebene: „**wir**“ – das kann das Team in der Einrichtung sein. Hier bewegen wir uns im öffentlichen und institutionellen Raum und nehmen die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und die Zusammenarbeit in den Blick.
4. Ebene: „**wir-wir**“ – in der Kooperation und Vernetzung mit anderen zusammen.
5. Ebene: „**alle gemeinsam**“ – auf dieser eher schon abstrakten Ebene gilt es, den Blick auf die Perspektive zu richten, wie wir als Gemeinde bzw. Kommune handeln.

# 5. INKLUSION VOR ORT

## DER KOMMUNALE INDEX FÜR INKLUSION

### Unsere Kommune als Wohn- und Lebensort

- Inklusive Werte
- Wohnen/Versorgung
- Mobilität/Transport
- Barrierefreiheit
- Umwelt + Energie
- Bildung + lebenslanges Lernen
- Arbeit/Beschäftigung
- Kultur und Freizeit
- Beteiligung + Mitsprache

### Inklusive Entwicklung unserer Organisation

- Gemeinsame Ziele und Lernideen
- Haltung / Verhalten
- Neue MitarbeiterInnen
- Zugänglichkeit der Gebäude
- Außendarstellung
- Angebote/Leistung
- Arbeitsplatz/-bedingungen
- Einstellungspraxis
- Führungskultur
- Mitbestimmung.....

### Kooperation und Vernetzung in unserer Kommune

- Inklusive Werte im Netzwerk
- Kooperation mit Partnerorganisationen
- Beteiligung und Verantwortungsgemeinschaft
- Transparenz/Kommunikation
- Verständigung und Entscheidung
- Mobilisierung von Ressourcen
- Strategie für nachhaltige Wirksamkeit



# Fragen aus dem Kommunalen Index

## ▶ BETEILIGUNG UND MITSPRACHE

Werden Beteiligungsverfahren für Bürger/innen wie z.B. Runde Tische oder Planungszellen als Instrumente der politischen Willensbildung diskutiert, angewendet und deren Ergebnisse ernstgenommen?

## ▶ ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG

Wird regelmäßig überprüft, ob und an welchen Stellen die Zusammenarbeit nicht funktioniert?

## ▶ BETEILIGUNG UND VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

Können Gruppen, Einrichtungen und Initiativen davon ausgehen, dass sie durch ihr Engagement Dinge im Umfeld verändern können?

# 5. INKLUSION VOR ORT DER KOMMUNALE INDEX FÜR INKLUSION

## Inklusive Prozesse umsetzen – 12 Schritte

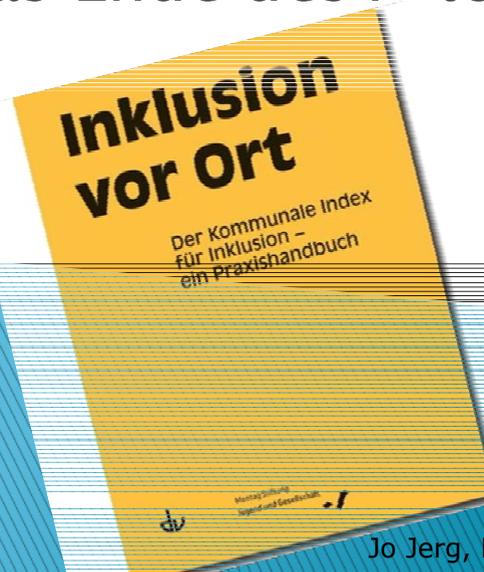
1. „Orientieren: Was ist unsere inklusive Leitidee?
2. Kommunizieren: Wie finden wir eine gemeinsame Sprache?
3. Sich einlassen: Was wollen wir überhaupt?
4. Organisieren: Wie werden wir handlungsfähig?
5. Bestand aufnehmen: Wie sieht es zurzeit bei uns aus?
6. Ziele beschreiben: was wollen wir erreichen?“ (130)



# 5. INKLUSION VOR ORT DER KOMMUNALE INDEX FÜR INKLUSION

## Inklusive Prozesse umsetzen – 12 Schritte

7. Zwischenbilanz ziehen: Sind wir auf Kurs?
8. Ideen finden: wie können Lösungen aussehen?
9. Pläne schmieden: Wie gehen wir vor?
10. Umsetzen: Ärmel hochkrempeln ... und los!
11. Nachbereiten: Was haben wir geschafft?
12. In die Zukunft denken: Das Ende des Alten... ist der Beginn des Neuen!“ (130)

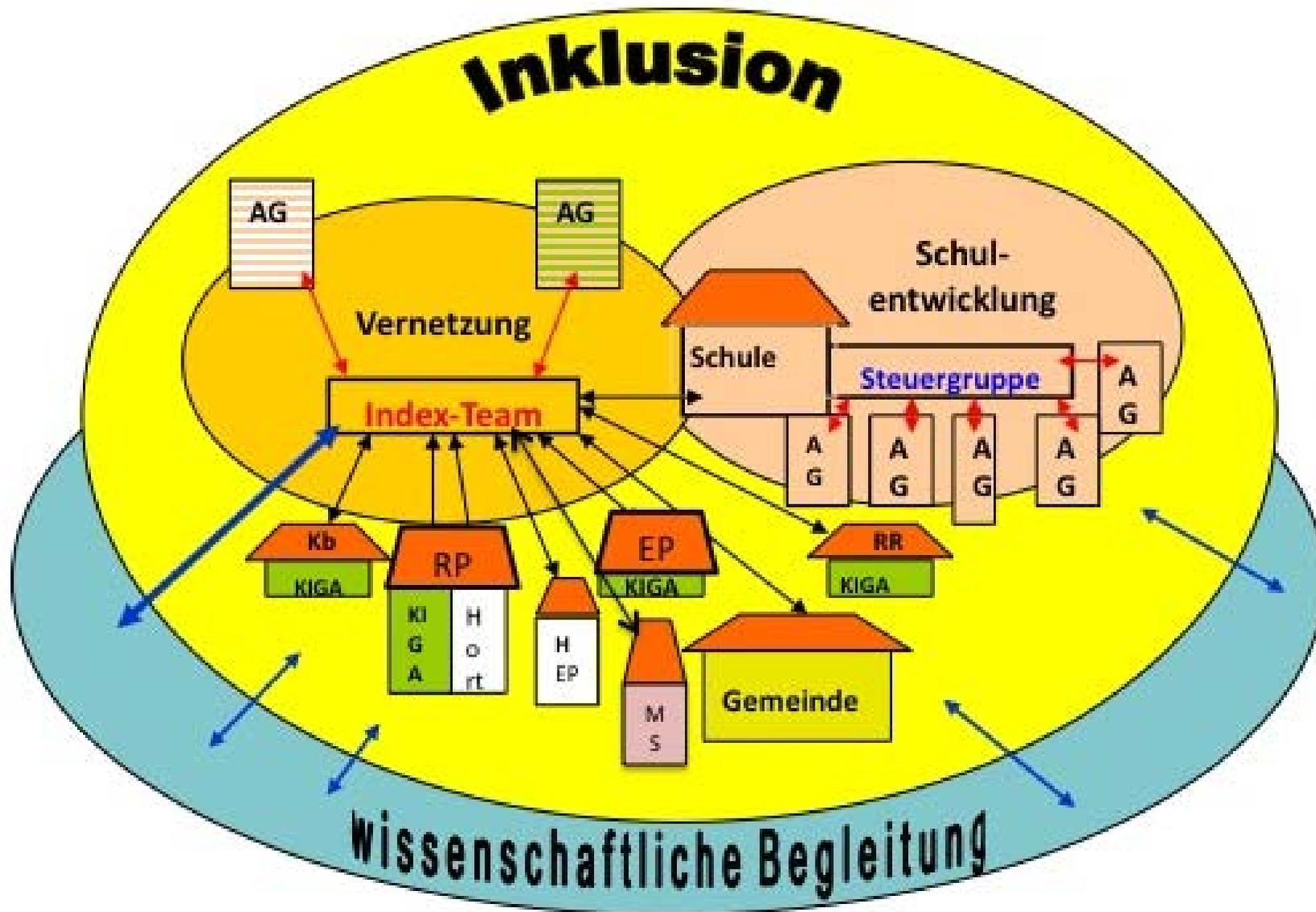


# 6. Netzwerken als zentraler Bestandteil der professionellen Begleitung

- Neues Selbstverständnis der Professionellen durch Kooperation mit den Beteiligten. Kooperation = Verlust an Macht + Gewinn an Einfluss
- Denkerweiterung von der Person zum System Lebenswelt
- Regionalisierung von Diensten bedarf Vorort-Wissen
- BürgerInnen zu aktivieren und zu qualifizieren für inklusive Settings
- gemeinsame Verantwortungsübernahme entwickeln
- Qualifizierung der Profis zu Netzwerkerin
- Respekt vor der Vielfalt
- Institutionsübergreifende Funktion beim Netzwerken
- Einrichtung von Sozialraumbudgets für Bürger-Profi-Mix (Dörner)



# Inklusion vor Ort – Wiener Neudorf



# Inklusion vor Ort – Wiener Neudorf

- Das Inklusionsprojekt umfasst zwei Prozesse: einen Vernetzungsprozess und einen Schulentwicklungsprozess.
- Als Regel gilt: Jede und jeder muss sich jederzeit informieren und einbringen können. Daher gibt es von allen Treffen Ergebnisprotokolle, die öffentlich sind. Termine für Treffen, Fortbildungen, Veranstaltungen etc. werden in allen Einrichtungen angekündigt. Sie sind überdies in einem gemeinsamen Kalender auf der Gemeindehomepage einsehbar.
- Gemeindezeitung / Projekthomepage erscheinen regelmäßig Artikel zum Projektgeschehen.

# Inklusion vor Ort – Wiener Neudorf

## Projektziele

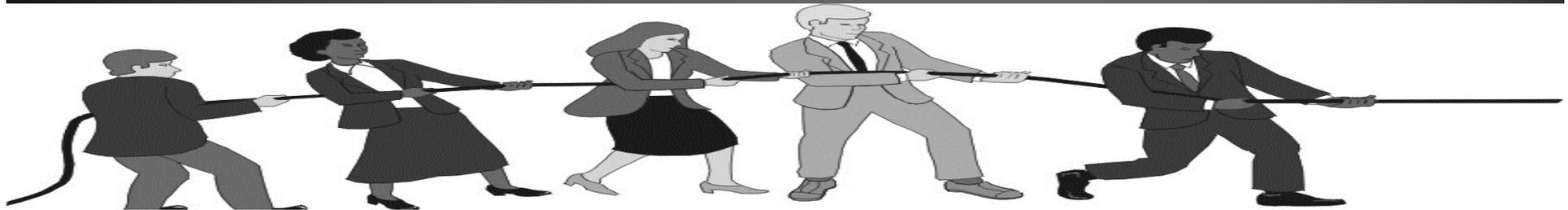
- ▶ Aufbau einer Kultur des Miteinanders auf Basis der inklusiven Werthaltungen
- ▶ Ermöglichung von stressfreien, entwicklungsförderlichen Nahtstellen
- ▶ Optimierung der Ressourcen zur Unterstützung für Inklusion durch effiziente, Institutionen übergreifende Zusammenarbeit
- ▶ Aufbau eines Netzwerks mit bestehenden und zukünftigen Einrichtungen im Ort
- ▶ Entwicklung inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken im Schulalltag im Rahmen von Schulentwicklung
- ▶ Etablierung einer Kultur der Qualitätssicherung über Selbstevaluation auf Basis des Index für Inklusion

# Inklusion vor Ort – Wiener Neudorf

## Ergebnisse

- ▶ Das Projekt bewirkte allgemein einen **Demokratisierungsschub**.
- ▶ Das **Kinderparlament** ist maßgeblich in die Gestaltung von „Schule“ mit eingebunden.
- ▶
- ▶ **Gemeinsame Pädagogische Konferenzen** der Schul- und HortpädagogInnen eingeführt
- ▶ **Gemeinsames Seminar zur Arbeit mit dem Index**. TN: Schule, Kindergarten, Hort, Musikschule, Gemeindeführung und -verwaltung, aus Vereinen und Einrichtungen im Ort.
- ▶ **ABC-Orchesters**
- ▶ **Generationendialog** an der Nahtstelle zwischen „Jung“ und „Alt“.
- ▶ **Top down und bottom up Prozess**

Herzlichen Dank für die  
Aufmerksamkeit!



# Prof. Jo Jerg

## Arbeitsschwerpunkt:

- Inklusive Soziale Arbeit,
  - Praxisforschung,
  - Pädagogik der Frühen Kindheit
- 
- ▶ Enthinderungsbeauftragter der Hochschule
- 
- ▶ Mitglied des ExpertInnenkreises „Inklusive Bildung“ der Deutschen UNESCO
  - ▶ Mitglied im Arbeitskreis Frühkindliche Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg

Ev. Hochschule Ludwigsburg

Paulusweg 6

71638 Ludwigsburg

Tel.: 07141 / 9745-254

Email: [j.jerg@eh-ludwigsburg.de](mailto:j.jerg@eh-ludwigsburg.de)